

## Anspruchsvolle Stücke



Musikanten-Fieber mit Vera Wahl, Marita Binkert, Madeleine Bettler und Simon Zinsstag (von links) auf der Bühne der Aula in Schöffland.

BILD: ST.

Das Konzert der Lehrpersonen an der Schöffler Musikschule, zusammen mit Gästen, liess bei der Zuhörerschaft keine Wünsche offen. Das Programm war vielseitig. Es enthielt Stücke von bekannten und weniger bekannten Komponisten in verschiedenen Stilrichtungen.

Sie machten nicht viel Aufhebens, die Musiklehrpersonen anlässlich ihres Konzertes in der Aula des Bezirksschulhauses Schöffland. Der Musikschulleiter, René Erne, belies es bei einer kurzen Begrüssung und der Information, warum dieses Konzert realisiert wurde. Beim ersten Konzert dieser Art ging es darum, neue Instrumente zu präsentieren. Der Erfolg von damals beflügelte die Mitwirkenden, und der Wunsch nach einer Zweitauflage wurde wach. Erst beim Abschluss, nach dem letzten erfrischenden Beitrag, stellte er die Interpretinnen und Interpreten vor, um die Gelegenheit zu einem rauschenden Applaus zu bieten. Zum schwungvollen Auftakt spielten Helene Feichtl (Violine) und Ursula Ziörjen (Querflöte) das Duo III von Ignaz Pleyel, gefolgt von einem harmonisch-besinnlichen «Soir de Paris» von Herwig Peychar. Ursi Cimino und Salome Heider (beide Akkordeon) wurden dabei unterstützt durch Teodora Zait (Gitarre). Zum ersten grossen Höhepunkt gelangte der Vortrag von Tho-

mas Peyer und René Erne auf zwei Flügeln. Johann Christian Bach schrieb die Sonate in G-Dur für zwei Klaviere. Die beiden Urgesteine der Musikschule Schöffland, beides Tastenakrobaten der Höchstklasse, spielten die Sätze «Allegro» und «Tempo di Menuetto», eine Darbietung die höchste Ansprüche an die Musizierenden stellt. Sepp Frei heisst der Komponist von flotten Klängen in «Musikanten-Fieber» mit Ursi Cimino und Salome Heider an den Akkordeons, Patrick Lerf (Klavier) und Teodora Zait (Gitarre).

Warme Klänge und spannende Sequenzen beinhaltet «Bachianas Brasileiros No. 5» von Heitor Villa-Lobos. Vera Wahl (Saxofon), Marita Binkert, Simon Zinsstag und Madeleine Bettler (alle Violoncello) präsentierten dieses aussergewöhnliche Stück. Sanfte Klänge zum Träumen, durchmischt mit temperamentvollen Einlagen boten Ursula Ziörjen (Querflöte) und René Erne (Klavier) mit einem «Ständchen» von Franz Schubert. Und dann ging die Post ab, aber wie. Helene Feichtl (Violine), am Klavier begleitet von Patrick Lerf, bot einen gepfefferten «Czardas» von Vittorio Monti.

Zum Abschluss kamen fünf verschiedene Instrumente zum Einsatz. Helene Feichtl (Violine), Ursula Ziörjen (Querflöte), Vera Wahl (Saxofon), Teodora Zait (Gitarre) und Marita Binkert (Kontrabass) zauberten ein paar Minuten Salonfeeling in die Aula. Sie spielten «Por una cabeza» von Carlos Gardel. ST.